

Serielles Terminal für Raspberry Pi

Hardware

Bei allen Betriebssystemen außer Windows funktioniert der mitgelieferte USB TTL-Adapter sofort ohne Treiber-Installation.

Unter Linux meldet sich der Adapter unter dem Namen

`/dev/ttyUSB0` oder **`/dev/ttyACM0`**

und unter Mac/Apple als **`/dev/ttys000`**

Für Windows muss ggf ein Treiber „Prolific PL2303 USB serial adapter“ installiert werden.

Update: Für den Windows-Treiber gibt es mehrere Versionen. Falls der aktuelle Treiber vom Prolific nicht funktioniert (gelbes „Warnungs“-Symbol im Gerätemanager), kann der ältere Treiber Version 3.3.2.105 aus dem Jahr 2009 helfen.

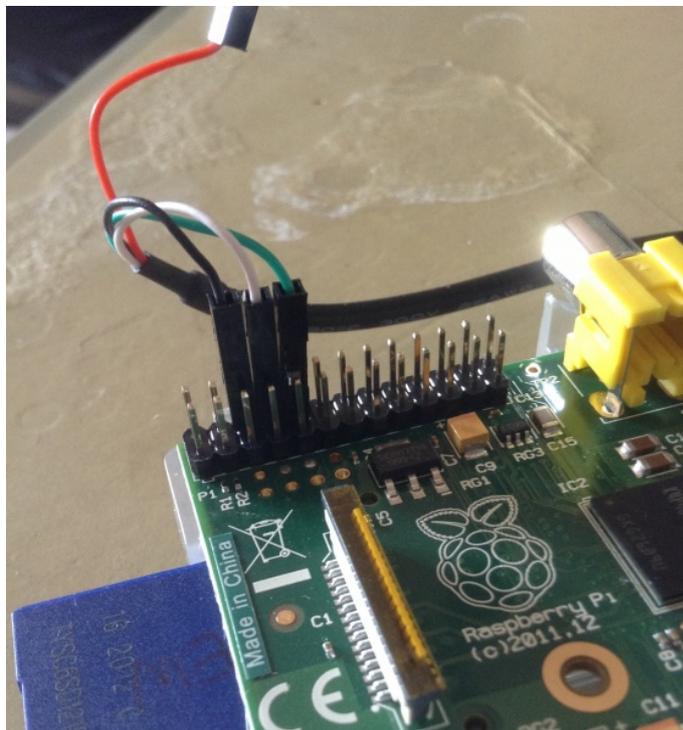


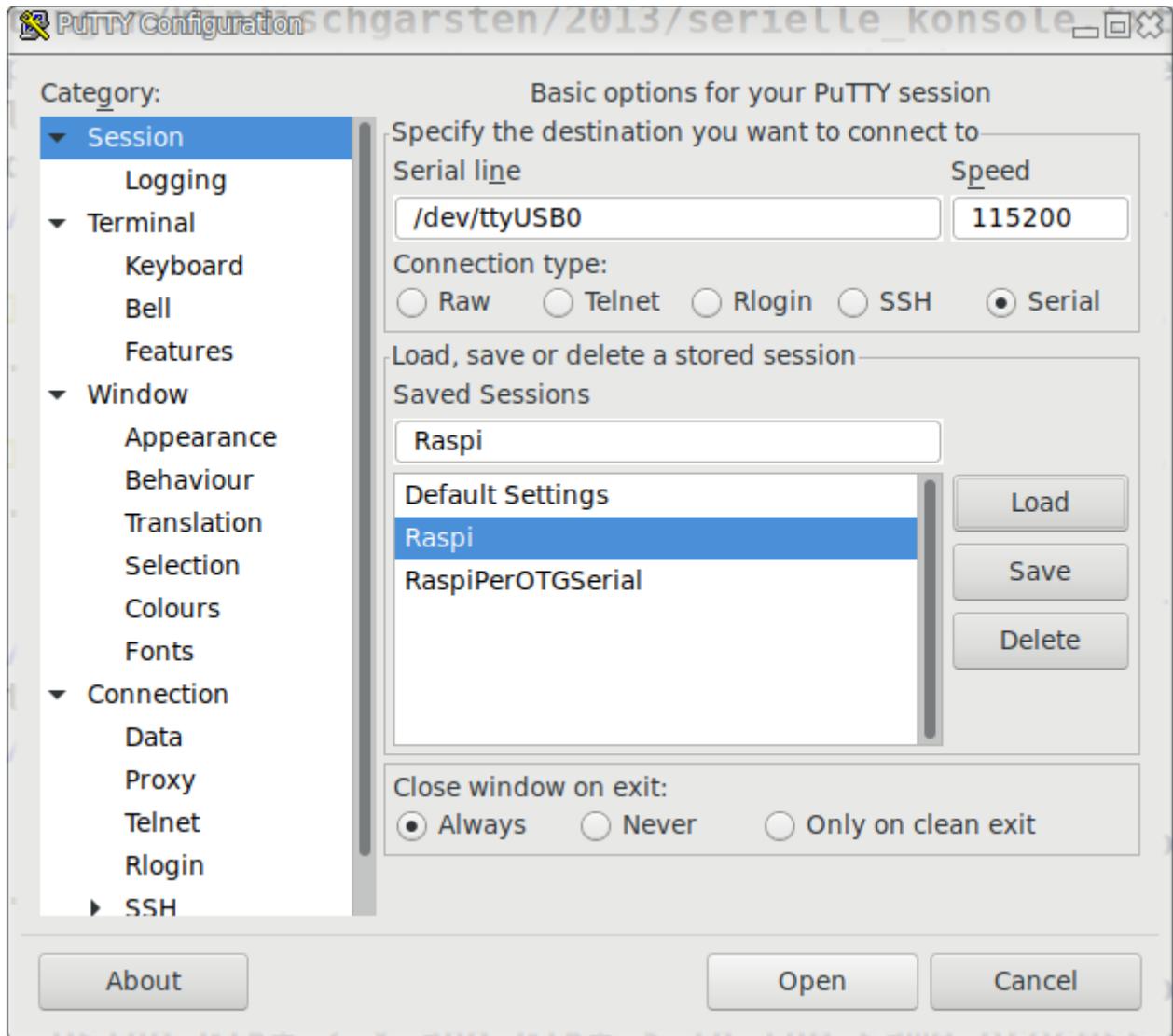
Bild: Raspberry Pi B, die gezeigte Belegung gilt aber auch für die Nachfolgemodelle).

Verbunden werden die Kabel **schwarz, weiß, grün** mit dem **3., 4. und 5. Pin** auf der AUßENSEITE der Steckerleiste (von der Ecke gezählt).

Wenn KEINE weitere Stromversorgung angeschlossen wird, kann das Raspberry Pi Board mit dem **roten Kabel** an **Pin 1** (ganz links außen in der gleichen Reihe) mit Strom versorgt und in Betrieb genommen werden. Dies sollte zuletzt geschehen, nachdem alle anderen Kabel angeschlossen sind. **Achtung: Bei falschem Anschluss des roten Kabels kann das Board zerstört werden!**

Terminal-Software

Sehr beliebt als „Terminal“ ist das Programm „**putty**“, um auf serielle Schnittstellen zuzugreifen. Die richtige Geschwindigkeit für den Zugang zum Pi ist **115200**.



Der serielle Port wird unter Windows i.d.R. „**COM4**“ oder ähnlich heißen (ausprobieren).

Alternativ zu **putty** kann unter Linux und Mac das bereits werkseitig installierte Programm „**screen**“ verwendet werden, das so im **Terminal** aufgerufen wird:

Linux: `screen /dev/ttyUSB0 115200`

Mac: `screen /dev/ttys000 115200`

Login: `pi`

Passwort: `raspberrry`